



PRESSEMITTEILUNG

30. September 2009

Nr. 288/2009

Achte Sitzung der Verbraucherkommission Baden-Württemberg

Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Verbraucherminister Peter Hauk: Mit Verbraucherpolitischer Strategie Baden-Württembergs Vorreiterrolle in der Verbraucherpolitik weiter ausbauen

Verbraucherkommission Baden-Württemberg legt Empfehlungen zur weiteren Stärkung der Verbraucherpolitik im Land vor

Vorsitzende Lucia Reisch: Baden-Württemberg auf gutem Weg

„Den Vorschlag der Verbraucherkommission, eine ‚Verbraucherpolitische Strategie Baden-Württemberg‘ zu entwickeln, die die theoretische Grundlage einer zukunftsorientierten Verbraucherpolitik darstellt, haben wir sofort aufgegriffen. Damit kann das Land seine Vorreiterrolle in der Verbraucherpolitik weiter ausbauen“, sagten Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Verbraucherminister Peter Hauk am Mittwoch (30. September 2009) anlässlich der achten Sitzung der Verbraucherkommission in Stuttgart. Die Vorsitzende der Verbraucherkommission, Prof. Dr. Lucia Reisch begrüßte die Vorlage einer Verbraucherpolitischen Strategie des Landes und führte aus: „Entscheidend wird sein, inwieweit die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen der Strategie gelingt und ein entsprechender Aktionsplan daraus resultiert, der Ziele, Zeiträume und Budgets definiert. Daran wird sich die Verbraucherpolitik des Landes messen lassen müssen“.

Die bundesweit einmalige Verbraucherkommission Baden-Württemberg berate die Landesregierung als unabhängiges Expertengremium in grundsätzlichen Fragen der Verbraucherpolitik. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sei die Vertiefung des Verständnisses zwischen den Verbrauchern, der Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Die Schwerpunkte der aktuellen Sitzung lagen neben dem Thema der Entwicklung einer Verbraucherpolitischen Strategie für Baden-

Württemberg unter anderem bei den Themen Verbraucherbildung und Lebensmittelsicherheit. Dies sind auch Schwerpunkte eines Empfehlungskatalogs, den das Gremium dem Ministerpräsidenten im Rahmen der Sitzung übergab.

Verbraucherpolitische Strategie Baden-Württemberg

„Mit der ‚Verbraucherpolitischen Strategie Baden-Württemberg‘ sollen die Belange der Verbraucher bei politischen Entscheidungen noch stärker Berücksichtigung finden“, sagten Ministerpräsident Oettinger und Minister Hauk. Der im Mai dieses Jahres vorgestellte Entwurf einer Verbraucherstrategie werde weiterhin den Dialog mit allen Beteiligten anregen und die Verbraucherpolitik des Landes mit konkreten Zielen, Wegen und Maßnahmen beschreiben.

„Sie ist auch ein Angebot an alle gesellschaftlichen Akteure, in den Dialog über verbraucherpolitische Grundsätze einzutreten“, unterstrichen Oettinger und Hauk. Vorgesehen sei weiter eine aktuelle Bestandsaufnahme vorhandener Maßnahmen und die Identifikation aktueller verbraucherpolitischer Themen und Problemfelder.

Verbraucherbildung

„Gut informierte Verbraucher sind auch ein Motor für die Wirtschaft“, erklärten Ministerpräsident Oettinger und Minister Hauk. „Verbraucherinformation, -bildung und -beratung sind deshalb zentrale Elemente der Verbraucherpolitik in Baden-Württemberg. Die Empfehlungen der Verbraucherkommission für eine grundlegende innovative und zukunftsgerichtete Verbraucherbildung an allgemein bildenden Schulen vom Elementarbereich bis zum Gymnasium werden wir umsetzen.“

Die Vorsitzende der Verbraucherkommission Professor Reisch sagte dazu: „Wir begrüßen sehr, dass eine strukturierte und dauerhaft angelegte Fortbildungsstrategie für Lehrkräfte zu Themen der Verbraucherbildung aufgegriffen und im Land umgesetzt wird.“ Die Verbraucherkommission Baden-Württemberg habe die Fortbildungsoffensive „Verbraucherbildung“ initiiert. Diese starte heute mit einer Veranstaltung in Karlsruhe. Bei dieser Fortbildungsinitiative sollen die Lehrkräfte „Rüstzeug“ für eine spannende und schülergerechte Umsetzung des Themas Verbraucherbildung erhalten.

„Parallel hierzu wurde unter dem Motto 'Konsumieren mit Köpfchen' eine umfangreiche Materialsammlung für Lehrerinnen und Lehrer in weiterführenden Schulen entwickelt. Das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum hat diese Unterlagen fertig gestellt und wird sie den Lehrkräften nun im Rahmen der Fortbildungsinitiative zur Verfügung stellen. Damit sollen jungen Verbrauchern die wichtigen Verbraucherthemen wie ‚Umgang mit Geld‘, ‚Konsum und Marktgeschehen‘ oder „Auswirkungen des privaten Konsums“ anschaulich und praxisgerecht näher gebracht werden“, ergänzte Verbraucherminister Hauk. Das Besondere an dieser bundesweit einmaligen Zusammenstellung sei, dass sie zu allen ausgewählten Materialien konkrete Bildungsplanbezüge herstelle.

Lebensmittelsicherheit und Transparenz

„Sichere Lebensmittel sollten eine Selbstverständlichkeit sein. Durch konsequente Risikoorientierung konnte die Effizienz der Lebensmittelüberwachung des Landes in den letzten Jahren gesteigert werden“, sagten Ministerpräsident Oettinger und Verbraucherminister Hauk. „Gerade die Diskussionen um „Schummel-Schinken“ und Imitat-Käse hätte erneut gezeigt, dass die Kontrollen bei Herstellern und Handel notwendiger seien denn je.

Bezüglich der Lebensmittelimitate ist die Verbraucherkommission der Ansicht, dass die derzeitige Rechtsauslegung, nach der nachgemachte Lebensmittel lediglich im Zutatenverzeichnis zu umschreiben sind, einer verständlichen Kennzeichnung widerspricht und Verbraucher in die Irre führt. „Transparente Angaben sind für eine bewusste Kaufentscheidung unerlässlich“, sagte die Vorsitzende Prof. Dr. Lucia Reisch. Darüber hinaus sieht das Gremium derzeit bereits Möglichkeiten, unklare Produktkennzeichnungen über bestehende Gesetze zu ahnden. Minister Hauk ergänzte, dass die von ihm eingebrachte Bundesratsinitiative das Anliegen aufgreife, man wollte für mehr Klarheit sorgen. Gleichzeitig appelliere er an die Verbraucher, beim Einkaufen genauer hinzuschauen, bewusst auszuwählen und auf Qualität zu achten.

Zusatzinformationen für die Redaktionen:

Die Verbraucherkommission Baden-Württemberg besteht aus 14 Vertreterinnen und Vertretern aus Verbraucherorganisationen, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien, die sich ehrenamtlich für das Gremium engagieren. Sie wurde im De-

zember 2005 auf Initiative von Ministerpräsident Günther H. Oettinger gegründet.

Mitglieder der Verbraucherkommission:

- Dr. Werner **Brinkmann**
Vorstand von Stiftung Warentest, Berlin
- Prof. Dr. Tobias **Brönneke**
Hochschule Pforzheim, Verbraucherrecht, Rechtsfragen des E-Commerce
- Prof. Dr. Christoph **Fasel**
Journalist, Gründer des Instituts für Verbraucherjournalismus an der Hochschule Calw
- Prof. Dr. Karl-Heinz **Fezer**
Universität Konstanz, Wirtschaftsrecht und Integration des Verbraucherschutzes
- Dr. Martin **Körner**
Stellvertretender Verbandsgeschäftsführer beim Sparkassenverband Baden-Württemberg
- Prof. Dr. Barbara **Methfessel**
Pädagogische Hochschule Heidelberg, REVIS - Projekt (Revision der Ernährung- und Verbraucherbildung in Schulen)
- Prof. Dr. Lucia A. **Reisch**
Professorin für Konsumverhalten und Verbraucherpolitik an der Copenhagen Business School sowie an der SRH Hochschule Calw, Lehrbeauftragte an der TU München für Consumer Policy
- Prof. Dr. Ortwin **Renn**
Universität Stuttgart, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie
- Petra **Reum-Mühling**
Unternehmensleitung REUM KG, Hardheim (Automobilzulieferer)
- Prof. Walter **Stahel**
Institut für Produktdauerforschung, Genf
- Prof. Dr. Nico **Stehr**
Karl-Mannheim-Lehrstuhl für Kulturwissenschaften an der Zeppelin University, Friedrichshafen
- Jürgen **Stellpflug**
Chefredakteur ÖKO-Test, Frankfurt a.M.

- Beate **Weiser**
Vorstand der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V., Stuttgart
- Prof. Götz W. **Werner**
Vorsitzender der Geschäftsführung dm-Drogeriemarkt GmbH, Karlsruhe

Weitere Informationen zur Verbraucherpolitik Baden-Württemberg sind unter www.ml.baden-wuerttemberg.de, zur Verbraucherkommission unter www.verbraucherkommission.de abrufbar.